

Sogar die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES hat über das Interview des russischen Präsidenten Putin mit der BILD-Zeitung berichtet, in dem er auf die Gefahr hingewiesen hat, die von der NATO-Osterweiterung und dem US-Raketenabwehrschild für Russland ausgeht.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 014/16 – 01.02.16

Putin ist bestens über die Fortschritte beim US-Raketenabwehrschild informiert

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 12.01.16

(<http://www.stripes.com/news/putin-keeps-close-eye-on-us-missile-defense-ef-forts-1.388320>)

Der russische Präsident Wladimir Putin hat in einem kürzlich gegebenen Interview wissen lassen, dass er bestens über den US-Raketenabwehrschild informiert ist; mit Detailkenntnissen hat er nachgewiesen, warum er in dessen Errichtung eine direkte strategische Bedrohung für Moskau sieht.

In einem Interview mit *BILD*, der meistverkauften Zeitung Deutschlands (weitere Infos dazu unter <https://deutsch.rt.com/gesellschaft/36259-zusammenfassung-putin-interviews-mit-bild/>) sagte Putin: "In den Raketenabwehrschild integrierte Seestreitkräfte wurden nach Spanien verlegt. Der Raketenabwehr-Komplex in Rumänien ist bereits fertiggestellt (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP00416_080116.pdf), und bis 2018 soll ein weiterer in Polen entstehen (s. <http://www.defence24.com/264976.polish-parliament-approves-the-anti-missile-shield-base-in-redzikowo>); in der Türkei wurde (schon 2012) eine spezielle Radaranlage in Betrieb genommen." (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP05412_020312.pdf)

Die US-Pläne für die Errichtung eines Raketenabwehrschildes in Europa, der aus einem Netzwerk see- und landgestützter Radarsysteme und Raketenbatterien bestehen wird, und der dazugehörige Zeitplan wurden in den letzten Jahren wiederholt geändert (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf).

Dass Putin den neusten Stand dieser Entwicklung kennt, zeigt, wie ernst der russische Präsident den US-Raketenabwehrschild nimmt.

Die USA und die NATO haben die Raketenabwehr, die sie seit über einem Jahrzehnt aufbauen, immer wieder damit begründet, dass iranische Kurz- und Mittelstreckenraketen abgefangen werden müssten. Die U.S. Navy hat kürzlich den vierten und vorerst letzten mit dem Aegis-System ausgerüsteten Lenkwaffenzerstörer nach Rota in Spanien entsandt; der wird ebenfalls in den US-Raketenabwehrschild integriert, der auch als "European Phased Adaptive Approach" (s. http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/research_reports/RR900/RR957/RAND_RR957.pdf) bezeichnet wird. Außerdem wurden oder werden landgestützte Raketenbatterien in Rumänien und Polen stationiert.

Russland sieht durch die Abwehrraketen seine eigenen Interkontinentalraketen bedroht, was die USA zurückweisen.

Während des Interviews schlug Putin vor, auf den Raketenabwehrschild zu verzichten, weil er durch das Atomabkommen mit dem Iran überflüssig geworden sei.

"2009 hat der gegenwärtige US-Präsident Barack Obama noch versichert, wenn die atomare Bedrohung durch den Iran wegfalle, könne auf den Raketenabwehrschild in Europa verzichtet werden (s. <http://www.euractiv.de/europa-2020-und-reformen/artikel/obama-verzichtet-offenbar-auf-raketenabwehr-002106>)," erinnerte Putin in dem *BILD*-Interview, das am 11. und 12.01.16 veröffentlicht wurde.

"Neben der NATO-Osterweiterung ist auch der Raketenabwehrschild zum Problem für die Sicherheit (Russlands) geworden. Und der wurde ja mit dem Vorwand begründet, damit wolle man die Bedrohung durch iranische Atomraketen abwenden," trug Putin vor.

Bereits kurz nach dem Atom-Deal zwischen dem Westen und dem Iran im Juli 2015, wurde die Forderung Moskaus, auf die US-Raketenabwehr zu verzichten, von US-Offiziellen mit der Begründung zurückgewiesen, der Iran verfüge ja immer noch über Raketen.

Während des Interviews warf Putin der NATO außerdem vor, sich seit dem Ende des Kalten Krieges immer weiter nach Osten ausgedehnt und damit eine Übereinkunft zwischen dem Westen und Moskau gebrochen zu haben, die genau das verhindern sollte.

Die NATO hat wiederholt behauptet, eine derartige Vereinbarung habe es nie gegeben, und außerdem hätten alle Staaten das Recht, sich Bündnissen anzuschließen. Putin antwortete, die NATO sei aber nicht verpflichtet, jeden beitragswilligen Staat aufzunehmen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit zahlreichen Links versehen, die seine volle Tragweite erschließen. Weil Putin die Gefahr kennt, die vor allem von der Kommandozentrale des US-Raketenabwehrschildes auf der Air Base Ramstein ausgeht, wird er sicher auch dafür gesorgt haben, dass diese und alle anderen Befehlszentren in Ramstein bei einem Angriff auf Russland sofort ausgeschaltet werden. Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_13/LP14515_060815.pdf . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Putin keeps close eye on US missile defense efforts

By John Vandiver

Published: January 12, 2016

Russian President Vladimir Putin demonstrated a detailed understanding of U.S. missile defense plans during a recent interview, avoiding generalities for specifics when discussing a deployment Moscow sees as a direct strategic threat.

"Naval forces that should operate as part of missile defense are deployed in Spain," Putin said in an interview with Bild, Germany's top-selling newspaper. "A positioning area has already been created in Romania, another one will be created in Poland by 2018; a radar is being installed in Turkey."

Over the years, U.S. missile defense plans in Europe have been subject to extensive change and modifications, with complicated timelines for building a network of land- and sea-based radars and interceptors.

And Putin is up to speed on all of it — a sign of how seriously the Russian leader takes U.S. missile defense efforts.

The U.S. and NATO have been developing ballistic missile defense capabilities in Europe for more than a decade, citing the threat of Iranian short- and medium-range ballistic missiles. The Navy recently stationed its fourth and final Aegis-equipped ship in Rota, Spain, part of the U.S.-developed missile shield known as the European Phased Adaptive Approach. It continues to develop ground-based interceptor sites in Romania and Poland.

Russia regards those interceptor sites as a threat to its own missiles, a claim the U.S. disputes.

During the Bild interview, Putin lashed out at the plan, which he said should be curtailed in light of the recent nuclear deal struck with Iran.

“In 2009, current President of the United States Barack Obama said that if Iran’s nuclear threat no longer existed there would be no incentive for establishing the ABM system; this incentive would disappear,” Putin said in a transcript of the Bild interview, which was released on Monday.

“Apart from NATO’s expansion eastwards, the anti-ballistic missile system has become an issue in terms of security. All this is being developed in Europe under the pretext of addressing the Iranian nuclear threat,” Putin added.

Shortly after a nuclear deal between the West and Iran was reached in July, U.S. officials rejected Moscow’s position that the agreement eliminated the need for missile defense. They cited Iran’s own ballistic missile program.

During the interview, Putin also lashed out at NATO for expanding eastward in the years since the end of the Cold War. The Russian leader said this violated an understanding between Moscow and the West that there would be no such expansion into Russia’s periphery.

NATO has repeatedly asserted no such agreement was ever made and that all nations have the right to seek their own alliances. But Putin noted that NATO members also have the right to turn down aspirant nations.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern